

Öffentliche Ausschreibung: externe Evaluation des ESF-Plus Modellprogramms „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ im Rahmen des bundesweiten Vernetzungsprojekts „Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang in Ausbildung“ (BENdA)

Kennnummer: B-BENdA-2023-0002.

1. Auftraggeber

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e.V. Büro Berlin
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin. Ansprechpartner: Cemalettin Özer, c.oezer@bv-nemo.de.

2. Art der Vergabe

Öffentliche Ausschreibung

3. Form des einzureichenden Angebots

In schriftlicher Form, ausschließlich per E-Mail.

4. Informationen zum Vorhaben

4.1. Eckdaten

Vorhabenzeitraum 01.05.2023 – 31. 10.2026

Laufzeit des Auftrags: 01.04.2024 – 30.04.2026

Maximale Höhe des Angebots: 35.500,- EUR (inkl. MwSt., Reisekosten) Keine Druckkosten enthalten. Die Evaluationsberichte sollen im PDF-Format sein.

4.2 Ziele und Hintergründe des Modellprogramms „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“

Das Modellprogramm „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“ des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) soll im Rahmen zwei Handlungsschwerpunkte ("Bezugspersonen stärken" und "Träger vernetzen") dabei unterstützen, Barrieren beim Zugang zur Berufsausbildung für junge Menschen mit Migrationsgeschichte zu überwinden. Die Zielgruppe des Programms sind unmittelbare Bezugspersonen von eingewanderten jungen Menschen bzw. von den jungen Nachkommen Eingewanderter am Übergang Schule-Berufsausbildung. Bezugspersonen sind unter anderem Erziehungsberechtigte, Verwandte, Lehrkräfte, Beratende, Personen aus Vereinen. Weitere Details sind in der Förderrichtlinie (BAnz AT 08.07.2022 B2) aufgeführt.

Folgende Ziele sollen im Rahmen des Programms erreicht werden:

- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über den Übergang Schule-Berufsausbildung in Deutschland.
- Vermittlung von Wissen über die bestehenden regionalen Informations- und Förderangebote und Ansprechpersonen.
- Sensibilisierung für kritische Fragen bei der Berufswahl, insbesondere mit Blick auf Antidiskriminierung, Geschlechterstereotypen und/oder die Offenheit für neue oder weniger bekannte Ausbildungsberufe.

- Sensibilisierung für die eigene Rolle im Übergangsprozess Schule-Berufsausbildung.
- Verständnis stärken für die Bedürfnisse der jungen Menschen und deren Weg zu einer selbstbestimmten Berufswahl.

4. 2.1. Handlungsschwerpunkte "Bezugspersonen stärken"

Mit dem Handlungsansatz „Bezugspersonen stärken“ sollen Bezugspersonen als Ratgeber*innen aus dem direkten Lebensumfeld der jungen Menschen mit Migrationsgeschichte geschult und gestärkt werden. Im Rahmen dieses Handlungsschwerpunktes werden 16 Modellprojekte bzw. regionale Vorhabenträger*innen gefördert, die Bezugspersonen als Multiplikator*innen niedrigschwellige Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote geben. Durch diese Maßnahmen sollen sie in die Lage versetzt werden, jungen Menschen beim Übergang Schule-Berufsausbildung Rat und Unterstützung zu geben und ihre Rolle als Bezugsperson in fördernder Weise auszufüllen.

4. 2. 2. Handlungsschwerpunkt "Träger vernetzen":

Mit dem Handlungsansatz „Träger vernetzen“ sollen die 16 Umsetzungsträger*innen aus dem ganzen Bundesgebiet, die mit Bezugspersonen von jungen Menschen zusammenarbeiten,

- nachhaltig und diskriminierungskritisch vernetzt,
- Good Practice Beispiele ausgearbeitet und verbreitet,
- Materialien der Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Träger*innen, für die Bezugspersonen und direkt an die jungen Menschen entwickelt sowie
- eine Evaluation und Dokumentation der gesamten Umsetzung des Modellprogramms sichergestellt werden.

Das Vorhaben BENDa wird im Rahmen des Handlungsansatzes „Träger vernetzen“ gefördert und hat das Ziel als bundesweiter Ankerpunkt die Träger*innen in ihrer fachlichen Umsetzung, zielgruppenorientierten öffentlichen Reichweite, Zusammenarbeit und wirkungsorientierten Analyse der Arbeit zu unterstützen. Die Vernetzung der beteiligten Organisationen soll vor allem in der Bündelung ihrer Kompetenzen, ihrer Expertisen und deren Transfer mit dem Ziel, möglichst barrierefreien Zugang zur Ausbildung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Bedürfnisse junger Erwachsener mit Migrationsgeschichte zu schaffen.

Das Vorhaben umfasst unterschiedliche Maßnahmen, unter anderem:

- Vernetzungstreffen
- Digitale Fokusgruppen und Diskussionsräume
- Bedarfsgerechten fachliche Schulungen
- Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Netzwerk
- Erstellung von Handreichungen und strategische Kampagnen in den Sozialen Medien.

4.3 Zum Bundesweiten Vernetzungsprojekt BENDa

BENdA ist eine Kollaboration zwischen zwei Organisationen - Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (BV NeMO) und BQN Berlin e.V.

Vorhabenträgerin

- Der Bundesverband Netzwerk von Migrant*innenorganisationen e.V. (BV NeMO) besteht aus 21 Verbänden mit ca. 750 Vereinen in 10 Bundesländern. Der Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (BV NeMO) arbeitet als Schnittstellenakteur*in auch im Bereich Arbeitsmarktintegration und verfügt über ein starkes Netzwerk von unter anderem arbeitsmarktpolitischen Akteur*innen sowie von in den (post-)migrantischen Communities sozial, kulturell und politisch tätigen Vereinen. Die Expertise des Bundesverbands NeMO liegt in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit vor Ort, in systemischer Netzwerkarbeit und Prozessbegleitung, in kollaborativen Arbeitsweisen sowie communitybasierter Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat jahrelange Erfahrung in der Koordinierung von bundesweiten Vorhaben.

Kooperationspartnerin

- Seit 2007 setzt sich BQN Berlin e.V. für diversitätsorientierte und diskriminierungskritische Nachwuchskräfteversicherung, Personalgewinnung und -entwicklung ein und begleitet ganzheitlich Organisationsentwicklungsprozesse. BQN bündelt Netzwerke und führt unterschiedliche Stakeholder*innen wie schulische Akteur*innen, Betriebe, Behörden, Unternehmen, Gewerkschaften und Wissenschaft zusammen. Die gewonnenen Expertisen werden in die Öffentlichkeit und in Fachdiskurse, durch unter anderem Handlungsempfehlungen, Check-Listen und Policy Papers, zurückgespiegelt.

5. Ziele und Aufgaben der Evaluation

5.1 Ziele

Ziel der externen Evaluation ist eine fachlich hochwertige Evaluation, die aus einer kritischen Außenperspektive auf das Modell-Programm „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ blickt und dessen Umsetzung in beiden Handlungsschwerpunkten analysiert und auswertet. Die Evaluation soll die Wirkung und Erreichbarkeit auf Ebene der Zielgruppe (Outcome) untersuchen und, soweit möglich, Schlüsse zur gesellschaftlichen Wirkung (Impact) des Programms ableiten. Evaluiert werden sollen alle Handlungsbereiche sowohl in Hinblick auf ihre Kongruenz zwischen der konzeptionellen und praktischen Ebene als auch in ihrer Wirkung im Hinblick auf relevante Stakeholder*innen und erste Zielgruppen des Programms, Bezugspersonen von jungen Erwachsenen mit Migrationsgeschichte im Ausbildungsalter aus dem Handlungsschwerpunkt „Bezugspersonen stärken“, auch unter dem Aspekt, welchen Mehrwert bringt der Ansatz der Bezugspersonen im Übergang Schule-Beruf-System?. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der externen Evaluation dazu dienen, Ansätze für die

nachhaltige, ressourcen- und lösungsorientierte Weiterentwicklung des Projektes und der Koordinierung des Handlungsschwerpunkts „Träger vernetzen“ zu entwickeln, sodass das Anliegen des Gesamtvorhabens auch über die Projektlaufzeit hinaus eine geeignete Zukunftsperspektive findet.

Die Evaluation soll prozessbegleitend und partizipativ stattfinden. Sie soll das Vorhaben in Bezug auf die Umsetzung und Wirkung untersuchen. Die Ziele orientieren sich an der vorgesehenen Gesamtevaluation der ESF Plus-Programme für die Förderperiode 2021-2027.

Wesentliche Fragestellungen dabei sind:

- Erreichung der Ziele: Inwiefern haben die Modellprojekte die angestrebten Ziele und Zielgruppe (auch in Bezug auf die Ziele des Förderschwerpunkts) erreicht? Welche Faktoren haben zur Zielerreichung bzw. Nicht-Zielerreichung beigetragen?
- Wirkung: Was sind die Ergebnisse der Projekte? Welche Faktoren haben die Zielerreichung beeinflusst?
- Mehrwert: Welchen Beitrag hat das Modellprogramm zu europäischen und nationalen förderpolitischen Zielen?
- Kooperation: Tragen die Netzwerke im Handlungsschwerpunkt „Träger vernetzen“ zur Verbesserung der Kooperationen der Akteur*innen bei?
- Nachhaltigkeit: Welche sind die räumlichen Dimensionen der Wirkungen, insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen in Regionen mit unterschiedlichen strukturellen und sozioökonomischen Bedingungen und Merkmalen?

5.2. Produkte

Der Auftragnehmer berichtet regelmäßig über Zwischenergebnisse und formuliert Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung und Weiterentwicklung des Modellprogramms. Die zu erstellenden Produkte der externen Evaluation sind ein Zwischenbericht inkl. Kurzfassung im Oktober 2024, ein Zwischenbericht im März 2025 und ein abschließender Evaluationsbericht im April 2026. Die Evaluationsstrategie inkl. qualitativer und quantitativer Erhebungsmethoden wird in Absprache mit BV NeMO und BQN Berlin festgelegt und umgesetzt.

5.3. Arbeitspakete

Bislang feststehende Arbeitspakete lauten:

- Partizipative Entwicklung der Ziele der Evaluation (Evaluationsplan)
- IST-Analyse bezogen auf die aktuelle Situation in den Standorten im Übergang-Schule-Berufssystem
- Ansprechpartner*in für das gesamte Vorhabenteam zu Fragen des Zuschnitts von Indikatoren, Erhebung von Kennziffern und Implementierung von Erhebungsinstrumenten

- Bundesweites Monitorings- und Evaluierungssystem unter Beteiligung bzw. Berücksichtigung der Ergebnisse und Erkenntnisse der 16 Träger*innen aus den Teilnehmendenbögen und Protokollen
- Darauf basierende mögliche Vorschläge zur Weiter-Entwicklung der Erhebungs- und Monitoring Instrumente
- Präsentation von Zwischenergebnissen im Rahmen eines interaktiven Settings
- Vorschläge für Nachjustierungen
- Umfang von 10 Beratungstagen (à 8 Stunden) zur prozessorientierten Evaluation der Vorhabenziele und 8 Beratungstagen (à 8 Stunden) zur Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen und Anpassungen der Vorhabenumsetzung (bei begründetem Bedarf erweiterbar)
- Zwei Zwischenberichte der Evaluation
- Finaler Evaluationsbericht
- Teilnahme an der Veranstaltung zum Präsentieren des Abschlussberichts (Q2 2026)

5.4. Zusammenarbeit mit Bundesverband NeMO und BQN

- Die Konzeption und Umsetzung der Leistung erfolgten in enger Abstimmung zwischen Auftragnehmenden und Auftraggebenden. Zu Beginn der Zusammenarbeit sind zwei Treffen zu vereinbaren, in denen die Grundlagen des Evaluationsprozesses mit BV NeMO und BQN abgestimmt und die Eckpunkte der Zusammenarbeit festgelegt werden (Evaluationsplan).
- Alle Treffen und Arbeitssitzungen finden digital oder in Berlin in den Räumlichkeiten der Auftraggebenden oder der Auftragnehmenden (sofern diese*r über Räumlichkeiten in Berlin verfügt) statt.
- Die Sitzungen und Arbeitssitzungen werden nicht gesondert vergütet, sondern sind in den vertraglichen Pauschalpreisen enthalten Personal- und Reisekosten inklusive.
- Die Erstellung der Evaluation erfolgt in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), welches eine Gesamtevaluation der ESF Plus-Bundesprogramme (Förderperiode 2021-2027) durchführt.

6. Voraussetzungen bzw. Profil der Evaluator*innen

Es wird erwartet, dass die Auftragnehmenden folgende Erfahrungen mitbringen:

- Mehrjährige Erfahrungen in der Evaluation arbeitsmarkt- und/oder bildungspolitischer Programme und Maßnahmen, Wirkungsmessung und -analyse (Wünschenswert: Erfahrung mit ESF-Evaluationsplan)
- Fundierte Kenntnisse in qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden.
- Wünschenswert sind wissenschaftliche Expertise an der Schnittstelle Antidiskriminierung, soziale Ungleichheit, Jugend und Arbeitsmarkt bevorzugt unter Leitung von (post)migrantischen Wissenschaftler*innen bzw. Wissenschaftler*innen of Color.

- Erfahrung in der Arbeit mit komplexen Netzwerkstrukturen.
- Referenzen in der Beratung von Non-Profit Unternehmen.

Das schriftliche Angebot muss Folgendes enthalten:

- Ein maximal (fünfseitiges) Kurzkonzept über die geplante Vorgehensweise mit Beschreibung der methodischen Instrumente
- Entwurf eines Zeitplans (Evaluationsschritte)
- Eine Kostenaufstellung inkl. MwSt.
- Eigendarstellung inkl. fachlicher Eignung
- Referenzen

7. Zuschlagskriterien

Bei der Bewertung der eingereichten Angebote werden folgende Wertungskriterien zugrunde gelegt:

Zuschlagskriterium	Gewichtung
Projektskizze und Zeitplan	40%
Fachliche Eignung unter besonderer Berücksichtigung der oben genannten Kompetenzfelder	30%
Gesamtpreis	30%

8. Bewerbungsverfahren und Zuschlag

Zum Bewerbungsverfahren:

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit inhaltlichem Angebot und Zeitplan und dem Betreff „Bewerbung Evaluation Ratgeben-BENdA“ zusammengefügt in einer PDF-Datei (max. 5 MB) per E-Mail an c.oezer@bv-nemo.de. Bewerbungsschluss ist der **09.10.2023**.

Für Fragen zu Ihrer Bewerbung wenden Sie sich bitte an die Vorhabenleitung:

c.oezer@bv-nemo.de. Die Beantwortung der Fragen erfolgt laufend in anonymisierter Form per E-Mail und wird sämtlichen Bieter*innen zur Verfügung gestellt.

Der Zuschlag erfolgt anhand der angeführten Zuschlagskriterien bis zum 20. Oktober 2023. Ihr Angebot sollte bis mindestens 31.12.2023 bindend sein.

9. Urheber-, Nutzungs- und Verwertungsrechte

Der Lieferumfang beinhaltet die uneingeschränkten Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie das Recht zu Bearbeitung, Umgestaltung und Änderung.

Das Vorhaben "Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang in Ausbildung" (**BENdA**) wird im Rahmen des Modellprogramms "Rat geben - Ja zur Ausbildung!"

durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zum Datenschutz:

Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns die Einwilligung, Ihre von Ihnen übersendeten personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung des Bewerbungsverfahrens zu verarbeiten (vgl. Art. 6DSGVO). Sechs Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden Ihre elektronisch übermittelten Daten gelöscht, es sei denn, sie werden zum Zweck der Beauftragung weiter benötigt.